

Fach-Bachelor ◀

Zwei-Fächer-Bachelor

Fach-Master

Master of Education

Promotion

► Zahlen und Fakten

Beginn: Wintersemester
Dauer: 6 Semester
Abschluss: Bachelor of Arts

► Bewerben und Einschreiben

Zugangsvoraussetzungen

Allgemeine Hochschulreife, fachgebundene Hochschulreife, Z-Prüfung oder qualifizierte berufliche Vorbildung

Bewerbung

Mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung:
Sie bewerben sich online an der Uni Oldenburg.

EU- bzw. internationale BewerberInnen:
Sie bewerben sich über uni-assist e.V.

Detaillierte Informationen und die Fristen finden Sie im Internet: www.studium.uni-oldenburg.de/bewerben

► Ihre AnsprechpartnerInnen

Für Fragen zum Studiengang/-fach

Fachstudienberatung
Winfried Schulz-Kaempf
Telefon: 0441-798-4009
E-Mail: winfried.schulz.kaempf@uni-oldenburg.de

Fachschaft Pädagogik
E-Mail: fspaedagogik.unioldenburg@yahoo.de
Internet: www.uni-oldenburg.de/fk1/343.html

Für alle Fragen rund ums Studium

Zentrale Studienberatung
Campus Haarentor, A3 1-110 bis 1-117
26129 Oldenburg
Telefon: 0441-798-4405
E-Mail: studienberatung@uni-oldenburg.de
Internet: www.zsb.uni-oldenburg.de

Für Fragen zu Bewerbung und Einschreibung

BewerberInnen mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung:
Immatrikulationsamt
Campus Haarentor (Mensafoyer), M 1-174 bis 1-181
26129 Oldenburg
Telefon: 0441-798-2728
Internet: www.uni-oldenburg.de/i-amt

EU- bzw. internationale BewerberInnen:
International Student Office
Campus Haarentor, A5 1-147
26129 Oldenburg
Telefon: 0441-798-2478
E-Mail: iso@uni-oldenburg.de
Internet: www.uni-oldenburg.de/iso

► Weitere Informationen

Internetseite Pädagogik

www.uni-oldenburg.de/fk1/instpaed

Studienangebot

www.studium.uni-oldenburg.de/studienangebot

Angebote für Studieninteressierte

www.studium.uni-oldenburg.de/studieninteressierte

Studienfinanzierung

www.studium.uni-oldenburg.de/finanzierung

Impressum

Herausgeber: Zentrale Studienberatung, Stand: 05/2010

Pädagogik (B.A.)

Fach-Bachelor ◀

Zwei-Fächer-Bachelor

Fach-Master

Master of Education

Promotion

Das Studium im Bachelor Pädagogik ermöglicht durch Lehr- und Lernformen, die der Theorie ebenso wie der Praxis verbunden sind, eine wissenschaftliche Qualifizierung auf universitärem Niveau, die zu kompetentem Handeln in pädagogischen Berufsfeldern sowie zu theoretisch fundierten, systematischen Reflexionen pädagogischer Kontexte und Handlungen befähigt.

Im Bachelor-Studium sollen grundlegende theoretische Kenntnisse und praxisbezogene Kompetenzen erworben werden

- um Bildungsinhalte zu begründen, auszuwählen und aufzubereiten,
- um Bildungs- und Lernprozesse für und mit Menschen unterschiedlichen Alters zu initiieren, zu gestalten, zu begleiten und zu fördern,
- um Hilfen zur Erziehung und zum Lernen zu entwickeln und Prozesse sozialer Integration und beruflicher Entwicklung zu unterstützen,
- um Menschen bei der erfolgreichen Lebensbewältigung zu begleiten und zu beraten,
- um ihnen bei der Aktivierung ihrer Fähigkeiten und der Entwicklung ihrer Potentiale zur Seite zu stehen
- und um im Blick auf individuelle und soziale Problemlagen präventiv tätig zu werden.

In all diesen Bereichen sind Pädagoginnen und Pädagogen auch planend, organisierend, evaluierend, verwaltend und forschend tätig.

► Studienaufbau und -inhalte

Das Studium des sechssemestrigen Fach-Bachelors Pädagogik umfasst 180 Kreditpunkte (KP), in denen der fachwissenschaftliche Anteil 120 Kreditpunkte ausmacht und die restlichen Kreditpunkte sich aus Professionalisierungsmodulen (30 KP), dem Praxismodul (15 KP) sowie der Bachelorarbeit (15 KP) zusammensetzen.

Im Basiscurriculum erfolgt eine Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Die Aufbaumodule vertiefen das Basiscurriculum und führen in eine der beiden zu wählenden Studienrichtungen ein. Die Akzentsetzungsmodule in der gewählten Studienrichtung sind projektorientiert und auf Praxisforschung und Praxiserkundung angelegt und vermitteln Praxiskontakte und Praxiswissen, eine größere Kompetenz in der Anwendung von Forschungsmethoden (Praxisforschung) und Grundlagen der Pädagogischen Psychologie.

Das Studium der Pädagogik setzt sich aus folgenden Modulen zusammen:

Pädagogik (Basismodule)	
Grundlagen der Pädagogik	9 KP
Geschichte und Theorien der Pädagogik	6 KP
Methoden I: Methodologie und Datenerhebung empirischer Sozialforschung	6 KP
Umgang mit Heterogenität	9 KP
Pädagogik (Aufbaumodule) (Pflichtmodule)	
Sozialisationsinstanzen und Lebensphasen in erziehungswissenschaftlicher Perspektive	12 KP
Studienrichtung I	
Begleiten/Unterstützen/Rehabilitieren	9 KP
oder	
Studienrichtung II	
Interkulturell Bilden/Beraten	9 KP
Bildungspolitik, Bildungsrecht und Bildungsmanagement	9 KP
Pädagogik (Akzentsetzung) (Pflichtmodule)	
Methoden II: Datenanalyse empirischer Sozialforschung	6 KP
Projekt zu Begleiten/Unterstützen/Rehabilitieren	12 KP
oder	
Projekt zu Interkulturell Bilden/Beraten	12 KP
Projektauswertung zu Begleiten/Unterstützen/Rehabilitieren	12 KP
oder	
Projektauswertung zu Interkulturell Bilden/Beraten	12 KP
Grundlagen der Pädagogischen Psychologie	6 KP
Kognitive und sozial-emotionale Entwicklung	9 KP
Vorurteile, Stereotype und Gruppenprozesse	6 KP
Vertiefung Studienrichtung I	
Begleiten/Unterstützen/Rehabilitieren	9 KP
oder	
Vertiefung Studienrichtung II	
Interkulturell Bilden/Beraten	9 KP
Professionalisierungsmodule	
Praxismodul	15 KP
Bachelorarbeit	15 KP
	180 KP

Das Basiscurriculum vermittelt erste Grundlagenkenntnisse der Pädagogik und führt in die Methoden der empirischen Sozialforschung ein. Nach dem Basiscurriculum folgt das Aufbaucurriculum. Hier kann eine Studienrichtung gewählt werden. Die Studienrichtung I „Begleiten/Unterstützen/Rehabilitieren“ (Wahlpflichtbereich) betont die professionellen Kompetenzen des kontextuali-

sierten Fallverstehens und der darauf bezogenen pädagogischen Intervention und ist auf die Berufsfelder Sozialarbeit/Sozialpädagogik/Sonder- und Rehabilitationspädagogik ausgerichtet. Die Studienrichtung II „Interkulturell Bilden/Beraten“ (Wahlpflichtbereich) betont die professionellen Kompetenzen pädagogischer Interventionen und interkulturellen Handelns und ist auf die Berufsfelder Interkultureller Pädagogik ausgerichtet.

In der Akzentsetzung wird das im Aufbaucurriculum gewählte Handlungsprofil vertieft. Zudem werden Module aus dem Bereich der Pädagogischen Psychologie studiert. Außerdem folgt noch einmal ein vertiefendes Modul aus dem Bereich der Methoden der empirischen Sozialforschung.

► Berufs- und Tätigkeitsfelder

Der Bachelorabschluss ermöglicht den Weg in eine Berufstätigkeit oder in das Master-Studium (Erziehungs- und Bildungswissenschaften).

Tätigkeitsfelder für PädagogInnen mit der Akzentsetzung Sozialpädagogik/Sonderpädagogik umfassen Bereiche der Erziehung, Bildung, Beratung und Hilfen zur Lebensbewältigung. Es sind Berufs- und Handlungsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe wie Allgemeiner Sozialer Dienst in den Jugendämtern, Jugendfreizeitarbeit, Jugendverbands- und Bildungsarbeit, in der öffentlichen (Klein-) Kindererziehung (Kindertageseinrichtungen; Früherziehung), in der Erziehungs- und Familienhilfe z.B. in Beratungsstellen, im Pflegekinder-, Adoptions- und Vormundschaftswesen, in der Heimerziehung, in Familienzentren, im Gerichtswesen, z.B. Jugendgerichtshilfe, Bewährungs- und Haftentlassenhilfe, Soziale Arbeit im Strafvollzug, in der Altenarbeit und -hilfe, in der Arbeit mit Frauen und Mädchen, wie z.B. in Frauenhäusern und Mädchenzentren, in der Gesundheitshilfe, z.B. im sozialpsychiatrischen Dienst, in der Sucht- und Drogenberatung, innerhalb der Sozialen Dienste in Krankenhäuser, bei der Begleitung von Selbsthilfegruppen, in der Gemeinwesenarbeit und in der Kulturarbeit. Berufliche Perspektiven liegen darüber hinaus in der Sozialverwaltung, in Wohlfahrtsverbänden und anderen sozialen Einrichtungen. In den meisten dieser Arbeitsfelder ist eine bedeutende Aufgabe zudem die Unterstützung der Entwicklung und Partizipation von Menschen mit Behinderungen und von Menschen in Risikolagen. Tätigkeitsfelder für PädagogInnen mit der Akzentsetzung Interkulturell Bilden/ Beraten können ebenfalls in den oben genannten Bereiche liegen, haben aber immer den Aspekt der Interkulturalität und der Diversität der Gesellschaft im Blick. „Typische“ Arbeitsfelder könnten hier z.B. in der Integrationsberatung, Sozialberatung von MigrantInnen, Unterstützung jugendlicher MigrantInnen bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche oder Planung und Organisation von Lernprozessen sein.